

HANDWERKSKAMMER SÜDTHÜRINGEN



Die Vollversammlung blickte zurück auf das vergangene Halbjahr und befasste sich mit zahlreichen Beschlussvorlagen.

Foto: HWK Südthüringen

Wandel gestalten

74. Vollversammlung der Handwerkskammer Südthüringen

Am Montag, 25. November kamen die Mitglieder der Vollversammlung der Handwerkskammer Südthüringen zu ihrer 74. Sitzung in der Klosterkirche des Bildungscampus BTZ Rohr-Kloster zusammen. Neben zahlreichen Beschlussvorlagen standen auch Haushaltsthemen und eine Nachwahl auf der Tagesordnung.

Konjunktureller Stillstand

Nach der Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit sowie der Bestätigung der Niederschrift der 73. Vollversammlung vom 3. Juli gab Handwerkskammerpräsident Mike Kämmer einen Bericht über die Entwicklungen des zurückliegenden Halbjahres.

Seit nunmehr fast eineinhalb Jahren herrsche konjunktureller Stillstand in der Gesamtwirtschaft und damit auch im Südthüringer Handwerk. Auftragsbücher leerten sich und eine schnelle Besserung sei am Horizont nicht erkennbar. „Auftragslage, Betriebsauslastung und Umsätze sind zurückgegangen, vor allem im Bereich des gewerblichen Bedarfs und im Bau- und Ausbauhandwerk“, erläuterte Mike Kämmer. Diese Entwicklungen gefährdeten zunehmend die wirtschaftliche Stabilität und die Planungssicherheit der Mitgliedsunternehmen. Sie spürten die schwache Konjunktur und die zögerliche Konsumnachfrage. Zugleich werde es für die Unternehmen immer schwieriger, qualifizierte und bezahlbare Fachkräfte zu finden.

Angesichts dieser Entwicklungen schwinde die Zuversicht immer weiter. Nur jeder 20. Unternehmer rechne derzeit mit einer Entspannung in den kommenden Monaten. Als Reaktion sinke die Investitionsbereitschaft und sogar das Ausbildungs-Engagement gehe zurück. „Das Südthüringer Handwerk holt seine sprichwörtlichen Schäfchen ins Trockene“, so Präsident Kämmer.

Dabei seien die Forderungen des thüringischen und deutschen Handwerks unverändert: Es brauche wirkungsvolle Wachstumsimpulse, um die Nachfrage anzukurbeln, und verlässliche Planungsgrundlagen für Unternehmen, „damit diese die Zukunft in den Blick nehmen können, statt immer nur neue Dürreperioden zu meistern“, so Mike Kämmer. Wertschätzung für das Unternehmertum sei entscheidend, um aktuelle Handwerker bei der Stange zu halten und kommende Generationen für eine erfüllende Handwerkskarriere zu gewinnen.

Zwar seien die Verbesserungsvorschläge des Handwerks durchaus aufgegriffen und zumindest in Teilen berücksichtigt worden, doch geschehe dies nur sehr langsam. „Vom Anspruch, das neue ‚Deutschlandtempo‘ auch beispielsweise beim Bürokratieabbau zu erreichen, sehe ich unser Land noch weit entfernt“, zog der Präsident Bilanz und führte diese Entwicklung auch auf die Uneinigkeit der bisherigen Koalitionspartner in Berlin zurück. Die Regierungsneubildung müsse daher zügig erfolgen. „Es braucht jetzt pragmatische, ideologiefreie wirtschaftspolitische Ansätze und Planungssicherheit, damit Arbeitsplätze gesichert sind und Unternehmen wieder in einem wettbewerbsorientierten Umfeld agieren können“, fasste Mike Kämmer die Position des Thüringer Handwerks zusammen.

Optimismus freisetzen

Die Handwerksunternehmen seien auch nach einem halben Krisenjahrzehnt weiterhin zuversichtlich, mit ihrer Innovationskraft und ihren Qualitätsstandards am Markt bestehen zu können. Alles was es seitens der Politik brauche, um diesen Optimismus freizusetzen, seien nur einige Zeichen, dass man verstanden habe. Es brauche realistische Wege zu den gesteckten Zielen, einen gleich-

berechtigten Blick auf Stadt, Land und Unternehmen jeder Größenordnung sowie die stete Einbindung der Expertise des Handwerks. Auf diesem Wege lasse sich gemeinsam eine verlässliche Politik für die Zukunft entwickeln, so Präsident Mike Kämmer.

Wasserstoff: Wissen vermitteln

Die Handwerkskammer Südthüringen selbst gehe folglich weiterhin mit der Zeit und gestalte den Wandel aktiv mit: Schon zum Aktions- und Karrieretag „Handwerk all-in“ Mitte September sei erstmals öffentlich die auf Wasserstoff umgerüstete Gasbrand-Simulationsanlage präsentiert worden. „Das SHK-Handwerk wird in den nächsten Jahrzehnten immer mehr mit diesem Energieträger zu tun haben und bei uns lernen die Fachkräfte das Know-how für den richtigen Umgang damit“, erläuterte Kämmer.

Doch nicht nur technologisch entwickle sich der Standort weiter, sondern auch über neue Kooperationen. So sei das BTZ Rohr-Kloster seit kurzem offiziell der sogenannte „Qualifikations-, Transfer- und Innovationsknoten“ des Landkreises Schmalkalden-Meiningen mit Fokus auf das Kompetenzfeld Elektrik und Elektronik. Hier existiere nun ein zentraler Anlaufpunkt für automobiler Zulieferunternehmen und ihre Partner aus der Region für Netzwerkarbeit und Lehrgänge, aber auch für Veranstaltungen und praktische Angebote. Die Einrichtung des QTI-Knotens trage dazu bei, die Attraktivität des Bildungscampus BTZ Rohr-Kloster weiter auszubauen.

Beschlüsse und Haushalt

Nach dem Bericht des Präsidenten beschlossen die anwesenden Vollversammlungsteilnehmer einstimmig die vorgelegten Beschlussvorlagen und Beschlussfassungen. Diese bezogen sich auf Änderungen und Ergän-

zungen für die Durchführung der überbetrieblichen Lehrunterweisungen (ÜLU) sowie auf Änderungen der Gebührenordnung.

Sodann befasste sich die Vollversammlung mit der Jahresrechnung 2023. Die beauftragte Wibera Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bestätigte mit uneingeschränktem Prüfungsvermerk den Handelnden und Verantwortlichen, dass die Jahresrechnung und die Vermögensrechnung ordnungsgemäß, satzungsgemäß und nach den gesetzlichen Vorschriften der Thüringer Landeshaushaltsordnung aufgestellt wurden. Der Rechnungsprüfungsausschuss empfahl nach Vorstellung seines Berichts der Vollversammlung die Abnahme der Jahresrechnung 2023 sowie die Entlastung von Vorstand und Geschäftsleitung für das Haushaltsjahr 2023. Die 20 anwesenden Vollversammlungsmitglieder beschlossen dies einstimmig.

Direkt auf die Beschlüsse zum Haushaltsjahr 2023 folgten jene zum anstehenden Haushaltsjahr 2025. Nach Vorstellung der wesentlichen Eckpunkte beschlossen die Mitglieder der Vollversammlung einstimmig den Haushaltsplan 2025 einschließlich Rücklagen und Stellenbesetzungsplan. In diesem Zusammenhang wurde ebenfalls einstimmig die Beitragssatzung für 2025 beschlossen. Mit der Prüfung der Jahresrechnungen 2024 und 2025 wurde erneut die Wibera Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beauftragt.

Zuletzt befasste sich die Vollversammlung noch mit der Nachwahl eines Rechnungsprüfungsausschuss-Mitglieds. Diese war durch den Rücktritt des Arbeitnehmervertreters notwendig geworden. Einstimmig wählte das Gremium Thomas Schlemmbach als dessen Nachfolger. Präsident Mike Kämmer: „Ich gratuliere zur Wahl und wünsche gutes Gelingen für das verantwortungsvolle Amt.“

Das Handwerk hat viele Gesichter

Im Gespräch mit Kraftfahrzeugtechnikermeister Stefan Düring aus Hildburghausen

Das Handwerk hat viele Gesichter und für zahlreiche junge Menschen ist der Meisterbrief die Krönung ihrer bisherigen Handwerkskarriere. Stellvertretend für den Meisterjahrgang 2024 berichtet in dieser Ausgabe Kraftfahrzeugtechnikermeister Stefan Düring aus Hildburghausen über seinen ganz persönlichen Werdegang im Südthüringer Handwerk.

Wie profitieren sie in ihrem Arbeitsalltag von ihren neuen Kenntnissen aus dem Meisterkurs?

Der vielfältige Inhalt der Kurse hilft mir sowohl im Umgang mit Kunden als auch mit Kollegen. Auch technische Probleme lassen sich mit dem Erlernten leichter lösen.

Welche Vorteile bietet Ihnen Ihr neuer Meisterbrief?

Einen Vorteil sehe ich darin, mehr Verantwortung im Unternehmen übernehmen zu können und gleichzeitig mehr und mehr eigene Entscheidungen treffen zu dürfen.

Wo sehen Sie sich beruflich in einigen Jahren?

Ich möchte auch in Zukunft mögliche Chancen zur Weiterbildung nutzen. Einen genauen Plan habe ich allerdings noch nicht.

Herr Düring, wie sind sie zu ihrem Handwerk gekommen?

Dass ich etwas mit meinen Händen schaffen will, war von Anfang an klar. Die Faszination für Fahrzeuge brachte mich dazu, die Lehre in einem Autohaus anzufangen.

Hätten Sie sich jemals einen anderen Beruf vorstellen können?

Ja, aber wegen der Begeisterung für das Arbeiten an Autos entschied ich mich dann für diesen Beruf.

Was gefällt Ihnen an ihrem Beruf Besonders?

Die Abwechslung! Denn kein Tag ist wie der andere.

Wie kamen Sie zu dem Entschluss, Ihren Meisterbrief zu erwerben?

Ich möchte beruflich nie auf der Stelle treten und der Meisterbrief bot mir die passende Gelegenheit, mich fortzubilden.

Was macht für Sie einen guten Meister aus?

Ein guter Meister löst Probleme schnell, führt sein Team, hält Kunden zufrieden und bleibt immer auf dem neusten Stand der Technik.

Der nächste Meisterkurs im Kraftfahrzeugtechniker-Handwerk startet im Herbst 2025. Mehr Informationen in der Kurssuche unter hwk-suedthueringen.de



Ein Arzt für Motoren: Kraftfahrzeugtechnikermeister Stefan Düring.

Foto: privat

ZUM JAHRESENDE

Weihnachts- und Neujahrsgrüße

Weihnachten ist für viele Menschen die beste Zeit, um Wünsche wahr werden zu lassen. Doch gibt es eine ganz große Ausnahme von dieser Regel, denn im Handwerk helfen wir jeden Tag unseren Mitmenschen dabei, ihr Heim modern und behaglich zu gestalten, immer nach der aktuellen Mode zu gehen, stets mobil zu bleiben oder mit Köstlichkeiten und kunstvollen Geschenken aus meisterhafter Fertigung sich und ihren Lieben eine Freude zu machen.

Nun sind die stillen Tage zwischen den Jahren nicht mehr weit. Es ist die Zeit, zu der auch das Südthüringer Handwerk darauf bauen kann, dass manch eigener Wunsch Wirklichkeit wird. Viele wünschen sich mehr Planbarkeit und Harmonie für ihre Zukunft, aber auch eine kurze Atempause in diesem unruhigen Jahr, um gemeinsam Plätzchen zu backen, den Weihnachtsbaum zu schmücken und erholsame Stunden zu verbringen.

Der Präsident, der Vorstand, die Mitglieder der Vollversammlung und die Mitarbeiter der Handwerkskammer Südthüringen wünschen deshalb allen Meisterinnen

und Meistern, Gesellinnen und Gesellen sowie natürlich auch allen Auszubildenden und ihren Familien ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und alles erdenklich Gute für ein erfolgreiches, friedvolles Jahr 2025. Möge das neue Jahr viel Positives bringen und sich die guten Vorsätze, beruflich wie auch privat, erfolgreich umsetzen lassen!

Zur Erreichbarkeit der HWK Südthüringen über die Feiertage beachten Sie bitte Seite 8



Die Handwerkskammer Südthüringen wünscht frohe Feiertage!

Foto: handwerk.de

IMPRESSUM

Handwerkskammer Südthüringen

Rosa-Luxemburg-Straße 7-9
98527 Suhl
Tel. 03681/3700
Fax 03681/370290

E-Mail: info@hwk-suedthueringen.de
Internet: www.hwk-suedthueringen.de
Verantwortlich: stellvertretende Hauptgeschäftsführerin Sabine Bednarzik

Farben machen glücklich

Langjährige Maler- und Lackierermeister erhalten Goldene und Silberne Meisterbriefe

Mitte November stand ein ganz besonderer Ehrungs-termin auf dem Programm der Innung des Maler- und Lackiererhandwerks Schmalkalden-Meiningen/Suhl: Mehrere langjährige Malermeister, darunter Inhaber traditionsreicher Familienunternehmen, erhielten in der Geschäftsstelle der Kreishandwerkerschaft in Schmalkalden feierlich ihre Goldenen und Silbernen Meisterbriefe für 50 bzw. 25 Jahre seit ihrer erfolgreich bestandenen Meisterprüfung. Insgesamt wurden zwei Gold-, drei Silber- und ein Jungmeister geehrt. Der Jüngste im Bunde, Franz Wagner aus Leutersdorf, hatte erst in diesem Herbst seinen Meisterbrief in Empfang nehmen dürfen. Er setzt damit die Familientradition in der nunmehr schon dritten Generation fort. Sein Opa und sein Vater sind ebenfalls Malermeister. Der Beruf wurde Franz Wagner somit quasi in die Wiege gelegt.

Dass dies im Maler- und Lackiererhandwerk keine Seltenheit ist, zeigten auch zwei Doppelierungen im Familienkreis, die an diesem Tag ausgesprochen wurden. Marko Scheiber aus Schmalkalden, selbst Meister im 25. Jubiläumsjahr, übernahm den Familienbetrieb 2004 von seinem Vater Hartwig. Er ist einer der beiden geehrten Goldmeister, die bereits vor 50 Jahren ihren Meisterbrief bekommen haben. Ähnlich verhält es sich bei

der Familie Endter aus Asbach. Silbermeister Dirk Endter ist seit zehn Jahren Firmenchef und übernahm den Betrieb von Vater Kurt. Der hatte die Firma 1978 in Asbach gegründet und ist der zweite geehrte Goldmeister.

Marko Scheiber und Dirk Endter sind heute beides Vorstandsmitglieder der Innung des Maler- und Lackiererhandwerks Schmalkalden-Meiningen/Suhl mit 35 Mitgliedsbetrieben. Deren stellvertretender Obermeister Sven Gering aus Suhl war der Empfänger der dritten silbernen Meisterurkunde des Tages. Sein Unternehmen feiert im kommenden Jahr sein 35. Bestehen. „Wir haben schon einen sehr schönen Beruf“, erklärte Obermeister Günter Wagner und alle anwesenden Malermeister stimmten ihm zu. „Farbe macht eben glücklich“, dieser Meinung ist auch die Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Schmalkalden-Meiningen/Suhl, Isabell Heidenreich. Diese Ansicht sei glücklicherweise auch in der Jugend weit verbreitet, so dass die Innungsbetriebe in Sachen Nachwuchsgewinnung gut aufgestellt seien. 2023 hatte man 48 Lehrlinge in drei Ausbildungsjahren. 2024 sind es 46 Auszubildende. „Das ist beachtlich, wir können zufrieden sein“, betonte Obermeister Günter Wagner.

www.deine-innung.de



Obermeister Günter Wagner (links) und Isabell Heidenreich mit den ausgezeichneten Gold-, Silber- und Jungmeistern Sven Gering, Hartwig Scheiber, Franz Wagner, Marko Scheiber, Dirk Endter und Kurt Endter (v.l.n.r.).

Foto: Annett Recknagel

Berichtspflicht beachten

Wasserentnahme aus Grund- oder Oberflächenwasser muss bis 31. März mitgeteilt werden

Um gerade in Dürrejahre einer Übernutzung der natürlichen Wasservorräte vorzubeugen, sind seit dem 1. Januar 2023 alle Gewässerbenutzer im Freistaat, die erlaubnispflichtig Grundwasser oder Oberflächenwasser entnehmen, durch die Thüringer Rohwasser-eigenkontrollverordnung (Thür-RohwEKVO) verpflichtet, die entnommenen Wassermengen zu messen. Das Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz (TLUBN) weist nun aus aktuellem Anlass darauf hin, dass die Entnahmemengen und ergänzende Informationen zu den Wassergewinnungsanlagen jährlich unaufgefordert bis zum 31. März elektronisch übermittelt werden müssen.

Die Handwerkskammer Südthüringen empfiehlt ihren betroffenen Mitgliedsunternehmen, der Berichtspflicht zeitnah zu entsprechen bzw. noch offene Fragen im Dialog mit dem Landesamt zu klären, da ansonsten die Wasserbehörden die Wasserrechte im Rahmen der Bewirtschaftung des Grundwassers und der Oberflächengewässer widerrufen können. Für den Fall, dass ein Gewässerbenutzer über drei Jahre hinweg keine Ent-

nahmemenge gemäß Thür-RohwEKVO berichtet hat, wird davon ausgegangen, dass die Wasserentnahme aufgegeben wurde und auch zukünftig kein Bedarf besteht. Ein Entschädigungsanspruch besteht in diesem Fall nicht.

Die Berichtspflicht gilt für alle wasserrechtlich erlaubnispflichtigen Oberflächenwasserentnahmen. Ausgenommen ist nur der sogenannte Gemeingebrauch. Das Entnehmen von Oberflächenwasser mittels Pumpen oder Entnahmelösungen fällt grundsätzlich nicht unter den Gemeingebrauch und ist daher berichtspflichtig. Keiner Erlaubnis bedarf das Entnehmen von Grundwasser für den eigenen Haushalt, den landwirtschaftlichen Hofbetrieb oder in geringen Mengen zu einem vorübergehenden Zweck. Wer einen Brunnen oder eine Quelle nur für den eigenen Haushalt oder Garten nutzt, fällt unter die Erlaubnisfreiheit, soweit die Jahresentnahmemenge unter 2000 m³ liegt.

Weitere Informationen unter tlubn.thueringen.de/wasser/wasserversorgung-abwasser/thueringer-rohwassereigenkontrollverordnung



Kreativität und Qualität stellten die fünf jungen Wettbewerbsteilnehmer beim Thüringer Füge-technischen Gestaltungswettbewerb unter Beweis. Fotos: DVS/privat

Schweißer auf hoher See

Füge-technischer Gestaltungswettbewerb prämiert Arbeiten zum Thema „Wasserwelten“

Feuer und Wasser passen nicht zusammen? Das sollte man natürlich meinen, doch hatten es die Teilnehmer des diesjährigen „Thüringer Füge-technischen Gestaltungswettbewerbs“ genau mit dieser anspruchsvollen Aufgabenstellung zu tun. Die drei DVS-Bezirksverbände Erfurt, Ostthüringen und Südthüringen und die Handwerkskammer Südthüringen hatten das Thema „Wasserwelten“ für die diesjährige, zweite Auflage des Wettbewerbs ausgeben. Am 9. November war es dann so weit: In der Aula des Bildungscampus BTZ Rohr-Kloster präsentierten die jungen Schweißprofis ihre fantasievollen Kreationen.

Die Teilnehmer erläuterten zu Beginn des Wettbewerbs der sechsköpfigen Jury ihre Ideen und die Hürden, die sie bei deren Umsetzung umschiffen hatten müssen. Wie bereits bei der ersten Auflage des Gestaltungswettbewerbs waren auch diesmal wieder sowohl die Fügeverfahren wie auch die Werkstoffe frei wählbar. Nur die Größe der Objekte wurde aus praktischen Erwägungen auf ein Maximum begrenzt.

Raffinierte Ausführung

Wer mit naheliegenden Motiven wie Fischen oder Fabelwesen aus altem Seemannsgarn gerechnet hatte, lag weit daneben. Die fünf Objekte beschäftigten sich mit technischen Einrichtungen, die alle in Zusammenhang mit dem Thema Wasser stehen. Grundlagen der Bewertung waren neben der fachlichen Ausführung auch die Projektidee und die erfolgreiche Wiedergabe der Aufgabenstellung. Aus der Erfahrung der ersten Veranstaltung heraus erfolgte die Erläuterung der Exponate durch die Teilnehmer vor der abschließenden Bewertung. Dadurch konnten nun auch die nicht ganz offensichtlichen Effekte und Besonderheiten einbezogen werden. So wurde etwa klar: Das eingereichte U-Boot ist nicht nur ein handwerklich gefertigtes Deko-Objekt, sondern kann auch als



Christian Ritter erreichte mit seinem Schweißtaucher den ersten Platz im Wettbewerb.

fachliche Herausforderung stellten die Gittermasten auf der präsentierten Bohrrinsel dar: Sie sind aus dünnen Schweißdrähten und die Gefahr war hoch, dass sie beim Schweißen an den Knotenpunkten einfach durchbrennen. Außerdem raffiniert konstruiert: Neben den extra hergestellten Klöpperböden an den Tankbehältern wurde auch der Wellengang durch ein geformtes Blech dargestellt.

Prämien für die Besten

Am Ende war sich die Jury einig: Alle Objekte zeigten eine hochwertige Ausführung. Auf Basis der extra für diesen freien Wettbewerb gemeinsam erarbeiteten Bewertungsrichtlinie wurden die Plätze eins bis drei vergeben. Der Taucher von Christian Ritter konnte die höchste Punktzahl erreichen und wurde als diesjähriger Sieger gekürt. Auf Platz zwei folgte Louis Piskulla mit seinem Wasserflugzeug. Den dritten Platz belegte die Bohrrinsel von Kevin Skoluda.

Die Arbeiten der drei Preisträger wurden mit einer durch die Bezirksverbände gestifteten Geldprämie belohnt. Aber auch die beiden anderen Teilnehmer Falk Ahlig (Leuchtturm) und Louis Kohl (U-Boot) gingen nicht mit leeren Händen nach Hause und erhielten einen Anerkennungsgutschein. Allen Teilnehmern wurde zusätzlich mit Präsenten aus den DVS-Bezirksverbänden für ihren Einsatz und ihr Interesse gedankt.

Martin Hofmann, Obmann des Wettbewerbs, richtete im Namen der Organisatoren seinen besonderen Dank an die Eltern und Firmen, die den jungen Wettbewerbsteilnehmern ihre Mitwirkung ermöglicht haben. Insbesondere hob er auch die großzügige Unterstützung mit Material, Technik und Transportmöglichkeiten hervor. Er hoffe, auch zukünftig viele motivierte junge Fachleute für den Gestaltungswettbewerb gewinnen zu können.

www.dvs-home.de



Vom Wasserflugzeug bis zur Bohrrinsel: Die Teilnehmer stellten mit ihren Wettbewerbsbeiträgen Kreativität genauso unter Beweis wie Fachkenntnisse und Fingerfertigkeit. Fotos: DVS/privat

WIR GRATULIEREN

Geburtstage und Meisterjubiläen

Wir beglückwünschen die Jubilare der ersten Januarhälfte. In der nächsten Ausgabe, die am 17. Januar erscheint, wird den Jubilaren der zweiten Januarhälfte gratuliert.

70. Geburtstag

Lorenz Koch, Belrieth, am 13.01.

60. Geburtstag

Roberto Beyer, Breitung; Ralf Piontkowski, Suhl, beide am 01.01.; Mike Kämmer, Zella-Mehlis; Torsten Linz, Suhl, beide am 04.01.; Heiko Moseberg, Gerstungen, am 05.01.; Rainer Fröhlich, Merkers; Silvia Volkhardt, Schmalkalden, beide am 07.01.; Dieter Schmidt, Sonneberg; Steffen Sommer, Sonneberg, beide am 09.01.; Frank Hausdörfer, Sonneberg, am 11.01.; Ramona Römhild, Fambach, am 12.01.; Konrad Czezka, Rohr, am 13.01.

50. Geburtstag

Michael Ehrhardt, Hildburghausen, am 01.01.; Doreen Lieding, Dornbach; Stephan Zickler, Hildburghausen, beide am 03.01.; Marco Ehrhardt, Lauscha; Jens Habermann, Veilsdorf, beide am 05.01.; Tino Effenberger, Lauscha, am 06.01.; Stefan Boche, Mengersgeuth-Hämmern, am 07.01.; Enrico Mätzschker, Hildburghausen, am 08.01.; Katja Denner, Griesheim, am 10.01.; Torsten Rhein, Schwarz, am 11.01.; Marco Greifzu, Neubrunn, am 13.01.; Ronny Frühauf, Suhl, am 17.01.

25-jähriges Meisterjubiläum

Installateur- und Heizungsbauermeister Erik Müller, Dönges; Installateur- und Heizungsbauermeister Jan Skoluda, Suhl, beide am 06.01.; Tischlermeister Sven Schelle, Römhild, am 07.01.

AKTUELLES

Schließzeiten zum Jahreswechsel

Die Handwerkskammer Südthüringen und das Berufsbildungs- und Technologiezentrum Rohr-Kloster halten über Weihnachten und den Jahreswechsel Betriebsruhe. Die Schließzeit dauert jeweils vom 23. Dezember bis einschließlich 1. Januar.

Ab Montag, 2. Januar 2025, sind wir zu den bekannten Öffnungszeiten wieder für Sie da. Der Lehrbetrieb auf dem Bildungscampus wird am 6. Januar fortgesetzt.

WEITERBILDUNG

Kursangebote

- 10.01.25 bis 03.04.27: Karosserie- und Fahrzeugbauermeister Teil I und II (Wochenendkurs), 1.160 UE, Fr. 14 bis 20 Uhr, Sa. 7.30 bis 15 Uhr, 9.925 Euro zzgl. Prüfungsgebühr
- 10.01.25 bis 22.02.25: Ausbilder-eignungsprüfung (Wochenendkurs), 110 UE, Fr. 14 bis 20 Uhr, Sa. 7.30 bis 15 Uhr, 650 Euro zzgl. Prüfungsgebühr
- 05.02.25: Prüfen ortsveränderlicher Betriebsmittel entsprechend DGUV V3 Betriebssicherheitsverordnung und DIN VDE 0701-0702 (Elektrotechnik), 8 UE, Mi. 7.30 bis 15 Uhr, 295 Euro
- 10. bis 21.02.25: Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten (Vollzeitkurs), 80 UE, Mo. bis Fr. 7.30 bis 15 Uhr, 1.800 Euro zzgl. Prüfungsgebühr

Informationen und Anmeldung unter www.hwk-suedthueringen.de